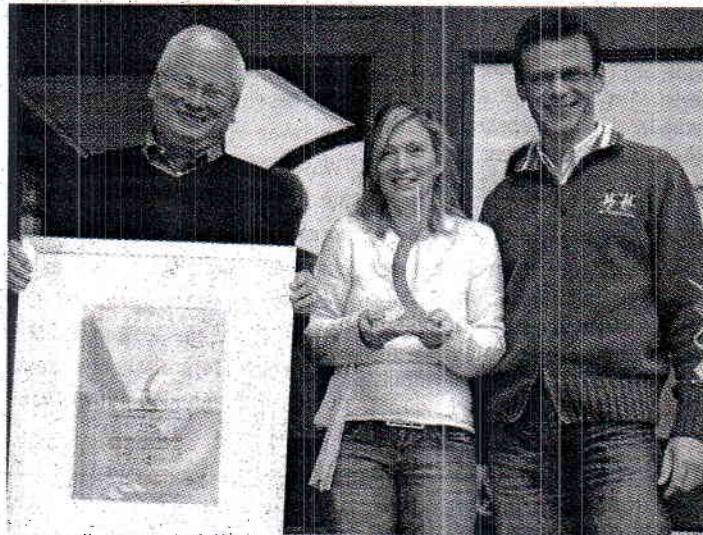


KÜLLMER BAU GEWINNT INNOVATIONSPREIS DES WERRA-MEISSNER-KREISES

Neue Technik stärkt Wettbewerbsfähigkeit

Reichensachsen (gör). Mit einer neuen Verfahrensmethode im Bereich der Rohrgrabenverfüllung mittels Flüssigboden hat die Firma Küllmer-Bau mit Stammsitz in Reichensachsen den Innovationspreis 2005 des Werra-Meißner-Kreises gewonnen. Durch die erreichte Kostensenkung dank dieser Verfahrenstechnik hat das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit im knallharten Preiskampf des Baugewerbes wesentlich verbessert. Der Flüssigboden besteht im Wesentlichen aus vier Komponenten: Anfallender Bodenaushub, spezieller Zusatzstoff (Compound), Zement und Wasser.

Technische Vorteile: Durch die Homogenität des Bodens wird eine **spannungsfreie Lagerung der Rohre** erzeugt. Dies erhöht die Lebensdauer der Rohre. Es erfolgt eine optimale Verdichtung des Bodens. Dadurch, dass das flüssige Material sich hohlraumfrei verteilen kann, wird nach Aushärtung ein optimaler Verdichtungsgrad erreicht. Zudem werden spätere Setzungserscheinungen ausgeschlossen. Der Boden lässt sich später bequem mit einem Spaten wieder lösen. **Ökonomische Vorteile:** Der Einsatz des Flüssigbodens für sich betrachtet bietet enormes Kostensenkungspotential.



Horst Küllmer, Geschäftsführerin Peggy Wiegand und Prokurist Klaus Wiegand (re.) sind stolz auf den Gewinn des Innovationspreises 2005. Foto: Görk

Die Rohrgräben selbst können schmäler gehalten werden, da ein Arbeitsraum neben dem verlegten Rohr für Verdichtungszwecke mit dem Stampfer wegfällt. Geringere Rohrgrabenbreiten ziehen gleichermaßen geringere Aushubmassen pro laufendem Meter sowie geringere Oberflächenwiederherstellung nach sich. Der Bodenaustausch kann zum größten Teil eingespart werden, da der anstehende Boden (bis auf die Mas-

sen der Rohrverdrängung) wieder verarbeitet wird. Der komplette Verdichtungsvorgang mit Arbeiter, Bagger und Verdichtungsgerät wird durch das bloße Einlassen des Flüssigbodens in den Rohrgraben ersetzt. Der gesamte Arbeitsprozess eines Bauprojektes beschleunigt sich. Baustellen werden früher abgeschlossen. Dies spart Vorhaltekosten. Neue lukrative Projekte können früher begonnen werden. **Ökologischer Vorteil:** Ein wesent-

lich geringerer Bedarf an notwendigen Bodenaustausch schont natürliche Ressourcen wie Sand, Kies oder verschiedenste Mineralgesteine. Das Wiedereinbauen von eigentlich nicht mehr einbaufähigem Boden vermeidet Deponieraum. Dies ist übrigens eine der zentralen Forderungen des neuen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes. Durch das Wegfallen des herkömmlichen Verdichtungsvorganges werden gerade im innerstädtischen Bereich die Anlieger vor unnötigem Lärm geschont. Auch der erschütterungsfreie Einbau des Flüssigbodens ohne schwere Verdichtungsgeräte wie Grabenwalze oder Rüttelplatte, schont angrenzende dicht bebaute Häuserwände oder -fundamente.

Als ersten Auftraggeber konnte Küllmer Bau die Stadtentwässerung Göttingen von den Vorzügen des Flüssigbodens überzeugen. Diese hat jedoch ihrerseits weitreichende Werksnormen zur Qualitätssicherung von Flüssigboden festgelegt. Danach ist je nach anfallender Bodenart eine bestimmte Rezeptur zu ermitteln, nach der ein exaktes Mischungsverhältnis der oben genannten Komponenten einzuhalten ist.

Weiter auf Seite 16.